Philosophie von Susanne Schnell

Reiten und (Paar-)Tanzen haben viel gemeinsam.
Wer jemals mit einem schlechten Tänzer ohne Taktgefühl, mit schlechter Schritttechnik, mit schlechter Führtechnik und ohne Gefühl getanzt hat, kann sich vorstellen, wie sich ein Pferd mit einem eben solchem Reiter fühlt.
Ein guter Reiter (egal welcher Reitweise) führt seinen „Partner“ ohne sichtbare Hilfen und ohne Zwang oder größeren Druck. Dann entsteht ein Bild voller Harmonie, mit Takt und Rhythmus genau wie bei einem guten Tanzpaar.
Gutes Tanzen und gutes Reiten haben nichts mit Kraft, Druck und Zwang zu tun, sondern eben mit viel Gefühl für die Bewegung und den Takt und mit großer Selbstbeherrschung und Kondition im Training.
Um ein guter Reiter zu sein gilt es an sich selbst, an seiner eigenen Körperkontrolle und Koordination zu arbeiten und nicht die Fehler als erstes oder ausschließlich beim Partner Pferd zu suchen.
Dann entsteht ein Tanz zwischen Reiter und Pferd.

Fairness zum Partner Pferd ist dabei ein wichtiges Kriterium. Dazu ist es notwendig nicht immer nur das Pferd zu korrigieren, sondern meist ist erstmal der Reiter zu korrigieren, auch wenn das für viele erstmal nicht so angenehm ist. Doch zur Fairness muss natürlich auch ein entsprechendes Wissen, Gefühl und Konsequenz kommen.

All das versuche ich meinen Schülern zu vermitteln und es ist für mich schön zu sehen, wenn ein Schüler dann mit der Zeit selbst in der Lage ist, sein Pferd weiter (vielleicht mit etwas Hilfe) zu trainieren.

Der Kurs ist für alle Reitweisen offen. Susanne holt jeden Reiter genau da ab, wo er sich in seiner reiterlichen Entwicklung gerade befindet. Egal ob Anfänger oder fortgeschrittener Reiter. Sie hilft dem Reiter feine Hilfen zu erlernen, sodass die Pferde uns besser verstehen können.

Weitere Infos zu Susanne Schnell findet ihr auf Ihrer Homepage

[www.sws-westernhorses.de](http://www.sws-westernhorses.de)